

„Neue Krippe ein Diamant in der Dorfmitte“

Rückblick und Ausblick von Stöckses Bürgermeister Dieter Vehrenkamp: einige Ziele erreicht, andere nochmals verschoben

VON ARNE HILDEBRANDT

STÖCKSE. „Es bleibt wie immer: Einige Ziele wurden erreicht, andere mussten nochmals verschoben werden. Unser Diamant in der Gemeindearbeit ist der Bau der neuen Kinderkrippe ‚Schatzkiste‘ in der Ortsmitte von Wenden“, betont Stöckses Bürgermeister Dieter Vehrenkamp in seinem Jahresrückblick 2019. Rund eine Million Euro kostet der Bau. Das Land zahlt einen Zuschuss von 350 000 Euro, der Kreis beteiligt sich mit 128 000 Euro an den Kosten. „Sie ist eine Aufwertung für den gesamten Ort und eine Investition in die Zukunft. Gebaut wurde die Krippe von der Gemeinde Stöckse, geführt wird sie – wie alle Krippen und Kindergärten – von der Samtgemeinde Steimbke.“ Pünktlich nach Ende der Weihnachtsferien hätten am 7. Januar dieses Jahres die zwei Gruppen mit je 15 Kindern ihr neues Domizil bezogen. Die bisherige provisorische Einrichtung bei Cord Runge werde weiterhin durch die Samtgemeinde genutzt, da es in Rodewald Probleme in der Kinderbetreuung gibt.

„Ungewöhnlich wurde es in Stöckse, als im Sommer der Ausbau der Kreisstraße 3 begann. Der Durchgangsverkehr soll Stöckse für rund zwei Jahre meiden. Bauherr ist der Landkreis, die Gemeinde muss aber die Kosten für den neuen Regenwasserkanal tragen. Es gab im ersten Bauabschnitt (Freilichtbühne) und es gibt im zweiten Abschnitt (Alte Schule) Einschränkungen für die Anlieger – welche aber keine größeren Probleme sind.

➔ Schwierig ist die Handhabung des Durchgangsverkehrs

Nicht bedacht haben wir, wie drei Feldwege als Umleitung für den ersten Abschnitt, in Mitleidenschaft gezogen wurden. Schwierig ist die Handhabung mit dem Durchgangsverkehr der aktuell die Baustelle über den Heidberg und Seedamm, zum großen Teil unberechtigt, umfährt. Raser unter ihnen sind eine besondere Gefährdung für die Schulkinder auf dem Weg zu den Haltestellen. Zum Ausweichen bleibt diesen nur der zu fahrende, matschige Seitenstreifen. Zusätzliche Sperr- und 30-km/h-Schilder sollen in Verbindung mit Polizeikontrollen für eine Milderung sorgen.“

Die Arbeiten an der Ortsdurchfahrt laufen weiter. Wie



Die neugebaute Krippe „Schatzkiste“ in Wenden wurde am 7. Januar dieses Jahres in Betrieb genommen.

FOTOS: HILDEBRANDT



Stöckses Bürgermeister Dieter Vehrenkamp.

Vehrenkamp berichtet, werde zurzeit im zweiten Bauabschnitt der Bürgersteig gebaut und der Regenwasserkanal verlegt.

Die endlose Geschichte des Jägerdammes, des Wirtschaftsweges von der Gaspumpstation zum Führer Mühlbach und weiter zur Bahnstrecke, habe mit dem Ausbau einen Abschluss gefunden. „Er ist die Zuwegung zu den gemeindeeigenen Flächen, zur Forst und für einige Linsburger Flächeneigentümer, aber als wichtigster Aspekt gilt die Erreichbarkeit der Bahnstrecke im Brand- oder Unglücksfall für Rettungsfahrzeuge.“ 125 000 Euro wurden in den Wirtschaftsweg investiert. Das Land zahlt einen Zuschuss von 78 000 Euro.

Das neue Baugebiet Steimbker Straße in Stöckse zeige erste Bewegungen in der Fläche. „Die Grundstücke sind von der Gemeinde angekauft, Planungen und Auslegung erfolgt und Beschlüsse

gefasst. Die ausgebaggerten Streifen auf der Fläche dienen den archäologischen Untersuchungen. Einige Funde hierbei haben dazu geführt, dass die Untersuchungen noch rund vier Wochen erweitert werden.

Das Interesse an den Grundstücken ist groß. Geplant sind 25 Grundstücke für ein Mehrfamilien- und 24 Einfamilienhäuser, von denen etwa 15 Plätze schon reserviert sind. Für Wenden haben wir in der Dezembersitzung einen Bebauungsplan im Bruchweg beschlossen. Hier könnten sechs Bauplätze und zwei Bauplätze am Ostende entstehen. Wir hoffen, damit den Fortzug jungen Familien aus Wenden zu stoppen.

Die Zeit drängt. Wasser tropft auf den Gewehrshrank.

Dieter Vehrenkamp, Bürgermeister der Gemeinde Stöckse.

Völlig unzufrieden sind wir, insbesondere der Schützenverein, über die nicht ausgeführte Sanierung der Dächer und der Glasfront des Schützenhauses und Eingangsbereich der Turnhalle. Dieses war in Planung, nachdem der Schützenverein Stöckse einen Ausbau für einen Jugendraum gestellt hatte. Im Förderprogramm ‚Kleine Städte und Gemeinden‘ standen seit rund fünf Jahren 200 000 Euro zur Verfügung. Eine Umsetzung ist den dringenden Baumaßnahmen in der Kinderbetreuung in der Samtgemeinde zum Opfer gefallen. Nun ist das Förderprogramm ausge-



Die Baustelle der Ortsdurchfahrt von Stöckse ruht nicht. Zurzeit wird im zweiten Bauabschnitt der Regenwasserkanal verlegt und der Bürgersteig gebaut.

laufen, und es muss ein neuer Antrag an anderer Stelle gestellt werden. Die Zeit drängt, das Wasser tropft auf den Gewehrshrank!“

Verschieden wurden ebenfalls die Unterhaltungs- und Pflegemaßnahmen der Innenortsstraßen und Feldwege Schmiedeweg, In der Twacht, Hanlaxmoor und andere. Dafür gab es eine außerplanmäßige Reparatur des Weges Gasthaus Krähe zur Führer Mühle und eine Hälfte In der Grund, der Umleitungsstrecke der K3, mit unbelastetem Asphalttschreddergut aus der alten Fahrbahndecke der Baustelle.“

➔ Zwei verdiente Stöckser gestorben

Erfreulich sei die Hilfs- und Spendenbereitschaft der Stöckser Bürger beim Bau des Vordaches der Kapelle, Pflanz-

zung von zehn Bäumen, Umsetzung der alten Ehrenmalstafeln und Bau des neuen Holzkreuzes im Bereich der Kapelle in den vergangenen zwei Jahren gewesen.

„Im ablaufenden Jahre musste die Gemeinde von zwei verdienten, ehrenamtlichen Herren Abschied nehmen“, so Vehrenkamp. Am 2. Juni 2019 starb Altbürgermeister Heiner Helfers im Alter von 84 Jahren. „37 Jahre im Gemeinderat, 25 Jahre im Samtgemeinderat, zehn Jahre Bürgermeister in Stöckse und 15 Jahre stellvertretender Bürgermeister sprechen für einen arrangierten Mitbürger. Am 7. Dezember 2019 starb im Alter von 78 Jahren unser ehemaliger Brandmeister Wilhelm Piper. Er hat die Führung der Wehr übernommen, als niemand dazu bereit war und der Feuerwehr Stöckse die Auflösung drohte. Auch noch nach seiner aktiven Zeit war er immer die gute Seele

im Gerätehaus. Unvergessen bleibt sein Einsatz bei der Gründung und Leitung der Jugendfeuerwehren in der Gemeinde, Samtgemeinde und im Landkreis.“

Vehrenkamps Wünsche für die Gemeinde im Jahre 2020: „Dorferneuerung für Stöckse und Wenden in Verbindung mit der Gemeinde Steimbke. Damit auch – oder aus einem anderen Fördertopf – die Sanierung des Schützenhauses abschließen zu können. Für die Samtgemeinde Gelder für die Friedhofsgestaltung und Sanierung des großen Wohnhauses Nr. 10; Zuschüsse für Privatpersonen bei Gebäudesanierungen oder Abriss von Altbauwerken. Fortführen der Pflege und Reparaturmaßnahmen der Straßen und Wege nach dem Wegekonzept, und Wiederherstellung der Umleitungsstrecken der K 3 und schließlich eine gute Entwicklung der Baugebiete in Stöckse und Wenden.“



Am östlichen Ortsausgang von Stöckse wird ein Neubaugebiet erschlossen. Die ausgebaggerten Streifen auf der Fläche dienen den archäologischen Untersuchungen.



Die Sanierung des Daches vom Schützenhaus in Stöckse wurde erneut verschoben. Bei Regen tropft es auf den Gewehrshrank.